

# Schäßburg: ProEtnica Nummer 12

Das Interkulturelle Festival findet zwischen dem 21. und 24. August statt

hb. Schäßburg – Zum zwölften Mal findet heuer das interkulturelle Festival ProEtnica statt und zwar zwischen dem 21. und 24. August.

Die sächsische Tanzgruppe des Deutschen Forums Schäßburg/Sighisoara tritt zum Auftakt der Veranstaltung am Donnerstag um 17 Uhr auf die am Burgplatz aufgestellte Bühne und wird am Sonntagabend (21 Uhr) die Tanzgruppe sein, die das Festival beendet. Vor der Schäßburger sächsischen Tanzgruppe tritt am Sonntag (um 20.35 Uhr) die Jugendtanzgruppe des Hermannstädter Jugendforums auf. Teilnehmen werden Folklo-

ensembles von insgesamt 19 ethnischen und kulturellen Gemeinschaften. Die offizielle Eröffnung des Festes findet am 21. August um 17.30 Uhr statt.

Das vom Internationalen Jugendbildungszentrum (IBZ) in Zusammenarbeit mit der Stadt veranstaltete und vom Kulturministerium sowie dem Departement für interethnische Beziehungen der rumänischen Regierung geförderte Festival hat zum Ziel, das interethnische Verstehen in einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft durch Äußern, Bewahren und Entwickeln der kulturellen Verschiedenheiten der verschiedenen Gruppen zu fördern. Der interkulturelle

Dialog wird mittels künstlerischer Interaktion gefördert, wobei auf der Bühne am Burgplatz dreißig Programmpunkte stattfinden sollen, und man sich über die einzelnen Kulturgruppen aber auch anhand der 20 Stände und Kunstausstellungen informieren kann. Zum Abschluss jedes Veranstaltungstages wird es Konzerte geben, wobei am ersten Abend der Folksänger Marius Bajus (20.10 Uhr) und danach die Truppe Evlagia aus Ungarn (21 Uhr), am Freitag die Folkloresängerin Veta Biris, am Samstag die Celtic-Sham-Rock'n-Roll-Truppe Selfish Murphy (22.55 Uhr) und am Sonntag das Zuralia Orchester mit Musik vom Balkan (21.35) auftreten werden.

Erwartet werden während der vier Festivaltage 800 Teilnehmer und rund 15.000 Zuschauer. Im Programm stehen auch diesmal Vorträge und Rundtischgespräche im Rathaus (u. a. zum jüdischen Humor am Freitag bzw. Sonntag um 16.30 Uhr bzw. 10 Uhr, in der Moderation des Regisseurs Eduard Kupferberg). Die Stände, bei denen Minderheitenorganisationen sich vorstellen sowie jene, bei denen spezifisches Handwerk der teilnehmenden Gemeinschaften präsentiert wird, werden am Museumplatz eingerichtet. Das detaillierte Programm der Veranstaltungen ist unter [www.proetnica.ro](http://www.proetnica.ro) zu erfahren.



Selbst die widerstandsfähige Spezies der Städtebummler schafft es nur mit Unmengen von Speis über die Hundstage.  
Foto: Waldemar Sta



Die Jugendtanzgruppe des Schäßburger Forums eröffnet und beendet die Darbietungen der Minderheitengruppen.  
Foto: Forum Schäßburg

## Stimmung durch Buntheit auch in Arad

## Jeder nach seiner Fassung

Aufzeichnungen von Hans Liebhardt

Früher hat der Eiserne Vorhang die Menschen in diesem Teil der Welt am Reisen gehindert, heute ist es die Armut. Das bedeutet aber nicht, dass die Leute aus Rumänien nicht reisen. Sie verbringen ihren Urlaub in Bulgarien, in der Türkei oder in Griechenland, weil es dort meist billiger ist als in Rumänien.

Wir halten es immer wie alle Bukarester. Zwei Jahre lang waren wir in Bulgarien, All inclusive, der Reisebus hielt auch direkt auf dem Platz vor unserem Haus, und nach einem halben Tag kam man tatsächlich am bulgarischen Schwarzmeer an. Es ist dagegen nichts zu sagen. Nur war es für mich vor 30 Jahren ein anderer Urlaub, wenn wir unser Sechs-Personen-Zelt nahmen und es auf der Halbinsel Portija aufgestellt haben, vis-à-vis von Jurilovca, zwischen Delta und Meer.

In einer meiner Reisegeschichten finde ich dazu

In gewissem Maße schon, denn man war sichtbar als andere. Ich war auch in der Mindestkommission des Verbands, und wir haben das Jahr die Vorschläge für die Literatur gemacht, zumindest was die deutschen Anträge betrifft. Von den Reisen mit Schriftstellern sind zwei im Sinn geblieben: eine ins Baltikum und andere in den Kaukasus. Diese Reisen wurden vom Schriftstellerverband bezahlt, aber nicht das geizig gewesen wäre. Als sich eine gute Gelegenheit für eine Kreuzfahrt auf dem Schwarzen Meer ergeben hatte, hat man die natürlich gebuchene Kreuzfahrt nicht genommen. Einmal hatten wir – es war wieder eine Sommerreise – Neujahr in Odessa verbracht. Ich wollte immer: Warum sollten wir nicht wenigstens einen Teil der Welt sehen, der uns zugänglich ist? Das haben die meisten so gehalten.

Man muss unterscheiden zwischen Urlaub